Auerthal-Zeitung.

Lokalblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs, Freitags u. Sonntags.** Abonnementspreis inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich mit Bringerlohn **1 Mk. 20 Pf.** durch die Post **1 M. 25 Pf.**

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** in Aue (Erzgebirge). Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate die einspaltige Corpuszeile **10 Pf.,** Petitsatz wird nach Petitzeilen berechnet. Bei Wiederholungen hoher Rabatt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

No. 59. **Mittwoch, den 23. Mai 1894.** 7. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Dem Gewerbe-Verein in Aue sind auch in diesem Jahre für seine Mitglieder wie seither eine Anzahl Freikarten zum Besuche der Königlichen Sammlungen übersendet worden. Die Freikarten sind nebst den Vereins-Mitgliedskarten beim Eintritt in die Königlichen Sammlungen nur vorzuzeigen, nicht aber abzugeben. Ohne Mitgliedskarte gilt die Freikarte allein nicht zum Eintritt. Frauen u. Angehörige der Mitglieder haben kein Anrecht auf diese Karte.

Die Freikarten können bei Herrn Bibliothekar Aug. Geßner entnommen werden u. sind nach Gebrauch an denselben, aber umgehend, wieder abzuliefern.

Bei einem Gange durch die Fluren kann man leider ziemlich häufig die Beobachtung machen, daß Kinder beim Blumenpflücken ungenirt ihren Weg durch den Graswuchs der Wiesen nehmen. Die Kinder selbst besitzen wohl in den meisten Fällen noch nicht das genügende Verständnis, um sich über das Unerlaubte ihrer Handlungsweise völlig klar zu sein; aber von den begleitenden erwachsenen Personen sollte man dies und daher ein Einschreiten dagegen erwarten dürfen. Die Natur ist ja so freigebig mit ihren Blüthenschätzen, daß es der gerügten Abstecher vom Wege zur Herstellung eines Straußes nicht bedarf.

— Vor nun 91 Jahren, am 17. Mai 1803, hat es im ganzen Erzgebirge so anhaltend und stark geschneit, daß viele Bäume in Wald und Garten, die in voller Blüte standen, durch die Last des Schnees zu Boden gedrückt und beschädigt wurden.

— Sonderzüge nach Aue, Schönheiderhammer und Johanngeorgenstadt sollen in diesem Sommer wieder von Leipzig aus abgelassen werden und in Altenburg, Gößnitz, Crimmitschau, Werdau, Zwickau und Wilkau Personen aufnehmen. In Aussicht genommen sind hierfür 2 Züge und zwar am 10. Juni und 22. Juli. Die Fahrzeiten und ermäßigten Fahrpreise der genannten Züge werden s. Zt. rechtzeitig bekannt gegeben werden.

— Im vorigen Winter hatte der Zwickauer Erzgebirgsverein, unterstützt von andern Vereinen, an die königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Gesuch gerichtet, auf gewisse Rückfahrkarten die Rückfahrt auch von bestimmten Punkten andrer Linien zu gestatten, den Rückfahrkarten nach Dresden im Sommer verlängerte Gültigkeit zu geben und einige Umwegskarten einzuführen. Darauf ist jüngst der Bescheid ergangen, wonach von den vorgetragenen Wünschen nur der kleinste Teil bewilligt worden ist. Die gemachten Zugeständnisse, welche mit dem 1. Mai in Kraft getreten, sind folgende:

1) die Rückfahrten von Zwickau, Wilkau, Schneeberg-Neustädtel und Aue nach Johanngeorgenstadt werden durch neue solche ersetzt, die zur Fahrt nach Johanngeorgenstadt oder Schönheiderhammer über Aue oder Oberrittersgrün u. zurück berechtigen; die von Zwickau und Wilkau erhalten auch noch Gültigkeit nach Schönheiderhammer über Kirchberg. Die Preise bleiben unverändert. 2.) Die Rückfahrkarten von Zwickau (sowie von Aue und Schwarzenberg) nach Obercrottendorf sind künftig auch von und nach Oberrittersgrün ohne Preisveränderung gültig. 3) Es werden Umwegskarten Zwickau — Werdau — Dennmark eingeführt.

— Schneeberg. Der 12. Bezirkssteuerrechtstag findet hier am 8. Juli d. J. statt.

Die Orte, in den[illegible] Diakonissinnen wirken, werden der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt in Dresden zu ihrem 50jährigen Jubiläum Geschenke widmen. Die hiesige Stadtvertretung verwilligte für diesen Zweck [illegible]50 Mk.

Neustädtel. Großes Leid ist über eine hiesige [illegible]amilie gekommen. Der 14jährige Sohn derselben war in die Lehre zu einem Fleischermeister gebracht worden, hatte aber nach kurzer Zeit einer tiefe Abneigung gegen seinen neuen Beruf gefaßt, daß er nicht mehr in die Lehre zurückkehren wollte. Am Mittwoch entfernte er sich aus dem elterlichen Hause, und bald darauf fand man einen Theil seiner Kleidung am Filzteiche. Donnerstag Nachmittag wurde die Leiche des Knaben gefunden und geborgen.

Scheibenberg. Ein schönes Unglück hätte in den letzten Tagen dem Abends 10 Uhr von hier nach Annaberg abgegangenen Personenzug zustoßen können. In der neunten Abendstunde wurde von einigen Schlettauer Herren auf der Station gemeldet, daß jenseits der Scheibenberger Straße im Schlettauer Walde große Steinen auf den Schienenstrang gelegt worden seien. Dieselben, 18 an Zahl, der größte 33 kg schwer, wurden sofort entfernt, sodaß der sehr stark besetzte Abendzug die gefährdete Stelle ohne Unfall passiren konnte. Als Urheber des schändlichen Bubenstreiches, der leicht die schlimmsten Folgen hätte nach sich ziehen können, wurde ein Botenmann aus Schlettau ermittelt. Derselbe hatte Abends 1/2 8 Uhr von Annaberg nach Schlettau fahren wollen, war in Buchholz seines ungebührlichen Benehmens wegen aus dem Zug verwiesen worden, war dann zu Fuß nach Waltersdorf geeilt, und hatte dort den Zug wieder bestiegen. Aus Rache hatte er dann die Steine auf die Schienen gewälzt.

Aus Sachsen und Umgegend.

— Zwickau. Zwei hiesige Einwohner verunglückten vorgestern beim Anfertigen von Patronen, indem eine der fertiggestellten Patronen explodirte und die Messingtheile in dem Anfertigungsraume herumflogen. Einer von diesen Leuten erhielt mehrere Verletzungen am Halse und im Gesicht, wohingegen der andere nur leichte Verletzungen an den Fingern davontrug.

— Ein schwerer Unfall ereignet sich vorgestern Abend in Zwickau auf der Vereinsglückstraße. Der Fuhrmann Ernst Günther aus Cainsdorf führte einen mit leeren Kisten beladenen Wagen. Infolge des Gepolters der Kisten scheuten die Pferde. Günther, welcher auf dem Wagen gesessen haben soll, wurde beim Versuche, die Pferde zu beruhigen, unter das eigene Geschirr gezogen, das über ihn hinweg ging. Er erlitt Eindrückung des Brustkastens, Abreißung eines Fingers der linken Hand u. mehrfache Armbrüche. Der Tod trat sofort ein.

— Die Fischer'sche Porzellanfabrik in Zwickau, welche laut Beschluß der jetzigen Inhaber aufgelöst wird, brannte dieser Tage den letzten Porzellanbrand. Es hat infolge dessen der Schornstein genannter Fabrik nunmehr ausgeraucht. Obgleich unleugbar der Rauch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen unangenehm für Nachbarn und Passanten war, so ist doch jedenfalls sehr zu bedauern, wenn ein Etablissement, wie dieses war, seine Thätigkeit einstellt. Die Firma Chr. Fischer war in Bezug auf Güte und Haltbarkeit der Geschirre auf der höchsten Stufe, ebenso in guter Malerei und namentlich bezüglich der Haltbarkeit der Vergoldung an allererster Stelle sämmtlicher Porzellanfabriken des In- und Auslandes. Nach Ausverkauf der noch vorhandenen Vorräthe dürfte das Fabrikareal zu Bauplätzen verkauft werden, wozu bereits ein Bauplan entworfen ist.

Plauen. Der Kalksteinkoloß, der im Kalksteinbruche des Rittergutes Magwitz abgestürzt ist, dürfte weder in diesem noch im nächsten Jahre zu beseitigen sein. Hätte der Block noch eine Umdrehung gemacht, so wäre er in die Elster gekommen, und hätte das Bett der Elster versetzt. Es wäre interessant, zu wissen, wie viel Tausend Zentner dieser Steinkoloß wiegt.

Auerbach, 18. Mai. Ungewöhnlich früh beginnt heuer im Vogtlande die Pilzernte. Es sind in den letzten Tagen sowohl Steinpilze als auch Champignons und an einigen Stellen sogar schon Morcheln gefunden worden und zwar nicht nur in einzelnen Exemplaren, sondern theilweise in großer Menge.

Oelsnitz i. V., 19. Die am künftigen Donnerstag in unserem (23.) Reichstagswahlkreise stattfindende Ersatzwahl bringt uns fast Tag für Tag parlamentarische bez. politische Begebenheiten, welche für den betreffenden Kandidaten (deren wir vier besitzen) agitiren. Von den Antisemiten sind zu nennen die Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg und Leuß, von den Freisinnigen Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Sagan, von den Sozialdemokraten die Reichstagsabgeordneten Singer und Seifert; für den nationalliberal-konservativen Kandidaten Uebel wird am Sonntag der Rechtsanwalt Dr. Frank aus Hof sprechen. Daß der sozialdemokratische Kandidat Alwin Gerisch im 23. Wahlkreise zur Stichwahl gelangt, steht schon heute fest; ob aber mit dem Kartell-Kandidaten oder mit dem Antisemiten oder gar mit dem Freisinnigen, läßt sich heute keineswegs schon voraussehen.

— Ein Maurer in Leipzig, der dieser Tage als Zeuge zu einer Verhandlung vor das Schöffengericht geladen war, kam, um Zeit zu sparen, direkt vom Bau weg in kalkbespritzten Arbeitssachen vor den grünen Tisch. Der Vorsitzende macht den Zeugen darauf aufmerksam, daß man anständig gekleidet vor Gericht zu erscheinen habe, und daß für Verluste, die der Zeuge erleide, Zeugengebühren beansprucht werden könnten. „Wegen Mißbrauch der Würde des Gerichts" wurde der Maurer zu 5 Mark Geldstrafe verurtheilt, wofür im Nichteinbringungsfalle 1 Tag Haft zu treten hat.

Leisnig, 10. Mai. Ein entsetzliches Unglück, wobei drei blühende Menschenleben zu Grunde gingen, hat sich gestern mittag im nahen Gersdorf ereignet. Der beim Gutsbesitzer Liebig bedienstete 18jährige Knecht Friedrich hatte Schwefelsäure zum Binden des Ammoniaks in die Jauchengrube zu schaffen. Zu diesem Zwecke war eine Leiter in die Grube gestellt worden. Plötzlich wurde Friedrich bei seiner Beschäftigung durch die Einwirkung der der Grube entsteigenden Gase ohnmächtig und stürzte in die Grube. Der Gutsherr bemerkte diesen Vorfall und stieg zur Rettung in die Grube, allein auch ihn ereilte dasselbe Schicksal. Auf das Geschrei der übrigen anwesenden Gutsbewohner kam der benachbarte 21jährige Stuhlbauergehilfe Wagner herbei und wollte die Unglücklichen retten; doch der Aermste mußte das Schicksal seiner Vorgänger theilen. Ein Vierter, Vater von sechs Kindern, der es auch noch wagen wollte, die drei Unglücklichen zu retten, wäre wohl auch noch zu Grunde gegangen, wenn man ihm nicht zur Vorsicht eine Leine um den Leib gebunden hätte; den kaum betrat er die Leiter, so verlor auch er die Besinnung, worauf man ihn aber schleunigst noch zurückziehen konnte. Als es nun endlich gelang, die drei Verunglückten zu bergen, war es leider zu spät; denn alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der Gutsherr Liebig ist kaum 39 Jahre alt und war eine beliebte Persönlichkeit.

Treuen, 13. Mai. Der Bahnarbeiter Max Otto Limbecker aus Perlas hat geständigermaßen am 28. Februar d. J. die Johanne Christliebe Lenk von Perlas bei Treuen am Waldessaume vorsätzlich getödtet. Mit diesem schweren Vergehen beschäftigte sich gestrigen Tage der Schwurgerichtshof in Plauen. Der Tod der unglücklichen Lenk war durch mehrere Stiche herbeigeführt, die ihr mit einem Messer in den Hals beigebracht worden waren. Limbecker sagte vor dem Schwurgerichtshofe aus, den Mord im Zustande der Trunkenheit begangen zu haben. Er habe die Lenk mit einer Selterwasserflasche geschlagen und sie mit einem Schnappmesser erstochen, nachdem er vorher mit ihr einen Wortwechsel gehabt. Es wurden mehrere Zeugen vernommen, deren Aussagen in der Hauptsache bestätigten, daß Limbecker zu der Zeit, wo er den Mord begangen, sich in angetrunkenem Zustande befunden hat. Limbeker wurde vom Schwurgerichtshof zu 7 Jahren Zuchthaus und achtjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Ca. 5000 Stück seidene Bastkleider Mk. 14.80 Stoff zu einer kompleten Robe und bessere Qual — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc., (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.. **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend. 3

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), **Zürich.**